

Pressemitteilung, 19. März 2026



Das sind die Start-ups auf der interpack 2026

Jedes Jahr bereichern junge Unternehmen die Welt der Verarbeitungs- und Verpackungsindustrie. 22 von ihnen präsentieren sich auf der interpack 2026 in der Start-up Zone. Im Vergleich zur Vorveranstaltung hat sich die Fläche mehr als verdoppelt.

Von Nachhaltigkeit über Digitalisierung bis hin zu neuen Geschäftsmodellen: 22 Start-ups aus acht Ländern präsentieren auf der interpack in der Halle 7a ihre Lösungen für die Processing- und Packaging-Industrie und decken damit zentrale Transformationsfelder der Branche ab. Die interpack findet mit insgesamt 2.800 Ausstellern aus 67 Ländern vom 7. bis 13. Mai in Düsseldorf statt.

Vertreten sind Start-ups aus Deutschland, Schweden, Indien, Portugal, Südkorea, Österreich, Estland und Großbritannien. Ihre Angebote reichen von biobasierten und recyclingfähigen Materialien über Mehrwegsysteme und HealthCare-Versandverpackungen bis hin zu Softwareplattformen für ESG-Reporting, PPWR-Compliance, Serialisierung und KI-gestütztes Operations-Management. Auch neue Ansätze in der Prozesstechnik sind vertreten, etwa in der Mischtechnologie oder bei intelligenten Plattformlösungen für Verpackungsprozesse.

Lebensmittelqualität und Haltbarkeitsverlängerung

Eines der Start-ups ist Innoscentia aus Schweden. Das Unternehmen unterstützt die Lebensmittelindustrie dabei, Mindesthaltbarkeitsdaten präziser zu steuern. „Konservative Mindesthaltbarkeitsdaten verwirren Verbraucherinnen und Verbraucher, verkürzen das Verkaufsfenster für Einzelhändler und verschärfen so das massive globale Problem der Lebensmittelverschwendung“, sagt Henrik Nilsson, CEO von Innoscentia. „Unsere Sensortechnologie ermöglicht eine kostengünstige Qualitätskontrolle für jede einzelne Verpackung. Durch die Anzeige der



Messe
Düsseldorf

Messe Düsseldorf GmbH
Postfach 10 10 06
40001 Düsseldorf
Messeplatz
40474 Düsseldorf
Deutschland

Telefon +49 211 4560 01
Telefax +49 211 4560 668
Internet www.messe-duesseldorf.de
E-Mail info@messe-duesseldorf.de

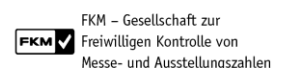
Geschäftsführung:
Wolfram N. Diener (Vorsitzender)
Bernhard J. Stempfle
Erhard Wienkamp
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. Stephan Keller

Amtsgericht Düsseldorf HRB 63
USt-IdNr. DE 119 360 948
St.Nr. 105/5830/0663

Mitgliedschaften der
Messe Düsseldorf:



The global
Association of the
Exhibition Industry
AUMA
Ausstellungs- und
Messe-Ausschuss der
Deutschen Wirtschaft



FKM – Gesellschaft zur
Freiwilligen Kontrolle von
Messe- und Ausstellungszahlen
Öffentliche Verkehrsmittel:
U78, U79: Messe Ost/Stockumer Kirchstr.
Bus 722: Messe-Center Verwaltung

tatsächlichen Qualität in Echtzeit wird die Haltbarkeit verlängert und Verbraucher können ihre Kaufentscheidung auf der Grundlage von Fakten treffen. Strengere Rechtsvorschriften und verbindliche Ziele der Europäischen Union bis 2030, die eine Reduzierung der Lebensmittelverschwendung um 10 Prozent bei den Erzeugern und um 30 Prozent im Einzelhandel und bei den Verbrauchern vorsehen, erfordern neue Lösungen, sodass die Branche besser auf die neuen, strengeren gesetzlichen Anforderungen reagieren kann.“

Das portugiesische Unternehmen Nanox hat mit Pack Smart eine Methode zur Verlängerung der Haltbarkeit von Lebensmitteln entwickelt. Funktionale Additive hemmen mikrobielles Wachstum und regulieren den Austausch qualitätsrelevanter Gase. „Unsere Lösungen werden in Übereinstimmung mit internationalen Vorschriften für Lebensmittelkontaktmaterialien sowie geltenden Qualitätsstandards entwickelt. Dadurch ist eine sichere und skalierbare Implementierung in globalen Märkten möglich“, sagt Gustavo Pagotto, CEO und Co-Founder. „Durch die Verbindung von Materialwissenschaft, regulatorischer Konformität und industrieller Umsetzbarkeit tragen wir dazu bei, Lebensmittelverluste entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Die interpack bietet die ideale Plattform, um unsere Innovation mit internationalen Branchenführern zu vernetzen, die sich für Nachhaltigkeit, die Umsetzung der PPWR und Verpackungstechnologien der nächsten Generation einsetzen.“



Produktschutz unter regulatorischem Druck

Licopharm entwickelt Isolierverpackungen für den temperaturgeführten Transport von Produkten aus den Bereichen Pharma und Life Science. „Dabei stellen wir uns der Herausforderung, empfindliche Güter sicher zu transportieren und gleichzeitig den Einsatz von Kunststoff- und EPS-Verpackungen zu reduzieren“, erklärt Licopharms Vertriebsleiter Mirko Cyron. „Wir kombinieren papierbasierte Isoliermaterialien mit maßgeschneiderten Systemlösungen, die stabile Temperaturbedingungen gewährleisten und vollständig recycelbar sind.“ Die aktuellen Treiber des Geschäfts sind steigende Nachhaltigkeitsanforderungen, strengere regulatorische Vorgaben in der



Pharmalogistik und der wachsende Bedarf an sicheren Kühlketten für temperaturempfindliche Produkte.

EVOPACK setzt auf Bag-in-Box-Lösungen für wasserbasierte und verderbliche Produkte. Ziel sei es, Produktausfälle entlang der Wertschöpfungskette zu reduzieren und so Wirtschaftlichkeit und Ressourcenschonung zu verbessern. „Angesichts der PPWR und der verschärften Biozidprodukte-Verordnung (BPR) wird die Reduktion von Konservierungsmitteln zunehmend zum Wettbewerbsfaktor. Wir bieten Herstellern hierfür eine zukunftssichere, regulatorisch robuste Verpackungslösung, die Produktsicherheit auch bei reduziertem oder minimalem Konservierungseinsatz zuverlässig gewährleistet“. so Florian Ebinger, Co-Founder von EVOPACK.

Materialinnovation für kreislauffähige Verpackungen

Cell2Green hat eine recyclingfähige, biologisch abbaubare Cellulosefolie aus nachwachsenden Rohstoffen als Alternative zu Kunststofffolien entwickelt. Die Herstellung erfolgt ohne toxische Chemikalien unter Nutzung von Cellulose aus Holz oder Reststoffen der Papierindustrie. „Unsere Lösung ist sowohl kreislauffähig als auch für sensible Einsatzbereiche geeignet, in denen Folien häufig in die Umwelt gelangen – etwa in der Landwirtschaft, bei Bioabfällen oder bei verbrauchernahen Verpackungen. Gleichzeitig erfüllt die Folie industrielle Anforderungen wie Feuchtigkeitsbeständigkeit, Siegelfähigkeit und prozesssichere Verarbeitung – ganz ohne Additive“, erklärt Dirk Hollmann, CEO & Co-Founder von Cell2Green.



Die Start-up Zone ergänzt das Angebot der interpack um neue technologische Ansätze und Geschäftsmodelle. Sie schafft Raum für Austausch zwischen jungen Unternehmen und internationalen Entscheidern der Branche. Geplant sind zusätzliche Pitches im interpack Spotlight Forum.

Die Start-ups auf der interpack 2026:

Alphacath
Cell2Green



easy2cool
Evopack
hs-tumbler
Innoscentia
JOOYEONG P&S
KIUD Technologies
Konnect Packaging International
Licopharm
MEADOW
NANOX NNX-TECH
OMMM Operations Management Solutions
Packaging Cockpit
PackIntelX
PAL PLASTIK AMBALAJSAN. VE TIC. A.Ş
Peerox
R-Cycle
Recyda
Reused Remade
SeriSoft
Sykell



www.interpack.de

Über die interpack

Alle drei Jahre versammelt die interpack für eine Woche die globale Processing- & Packaging-Branche in Düsseldorf. Im Fokus: Packmittel und Packstoffe, Verpackungsmaschinen und die verwandte Prozesstechnik für die Branchen Food, Getränke, Süßwaren, Backwaren, Pharma, Kosmetik, Non-Food und Industriegüter. Als internationale Leitmesse zieht sie Expertinnen und Experten aus aller Welt an, um sich über die neuesten Technologien und Lösungen auszutauschen und gibt Impulse für die Zukunftsthemen der Branche. Die nächste interpack findet 2026 vom 7. bis 13. Mai statt. Erwartet werden 2.800 Aussteller aus aller Welt.

Presse-Team interpack

Cornelia Tautenhahn (Senior Manager Press & PR)
Apostolos Hatzigiannidis (Manager MarCom)
Theresa Oswald (Junior Manager MarCom)
Tel.: +49 (0) 211/4560-588/-544/-153
Email: TautenhahnC@messe-duesseldorf.de
HatzigiannisA@messe-duesseldorf.de
OswaldT@messe-duesseldorf.de

